



Im Jahre 2009 stand eine Umstrukturierung, bedingt durch den Wegfall der Mittel aus LOS und dem Einstieg der Stadt Singen in die Finanzierung und der damit verbundenen Aufstockung des Stellenkontingents um eine 25%-Stelle an. Der Einstieg der Stadt Singen bedeutete gleichzeitig eine Ausweitung des Einzugsgebietes, das zuvor auf das Gebiet Langenrain begrenzt war, auf das gesamte Wohngebiet im Süden der Stadt Singen. Bedingt durch die positive Entwicklung in den Jahren 2009 und 2010 wurden die Zuschüsse der Stadt Singen für die Lilje ohne Kürzung auch für den Haushalt 2011 bewilligt und damit auch der Bestand der Lilje für das Jahr 2011 gesichert.

Die praktische Arbeit „vor Ort“

Beratungsangebote

Die bereits bestehenden Angebote im Beratungsbereich waren auch im Jahr 2010 ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Lilje. Die Schwerpunkte der Beratungen waren Beratungen in Fragen des SGB II (Hartz IV), hauptsächlich zu Leistungen hinsichtlich der Kosten der Unterkunft, hinsichtlich Sanktionen durch das Job-Center und allgemeine Verständnisprobleme bei Bescheiden. In Einzelfällen haben wir die Ratsuchenden auch zu Terminen auf dem Job Center begleitet (z. B. bei Akteneinsichten).

Beratungen die direkt mit dem Wohnen zu tun hatten, z. B. Fragen zu Nebenkostenabrechnungen und zu Formulierungen in Mietverträgen.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Beratungen in Rentenfragen. Der Umfang der Beratungen entsprach in 2010 in etwa dem des Jahres 2009, also auch in etwa 100 Einzelberatungen pro Monat. Mehr Beratungen sind bei dem zur Verfügung stehen Personalumfang auch kaum zu leisten.

Regelmäßige Angebote

Das Arbeitslosenfrühstück, das immer Donnerstags stattfindet; hier wurde gemeinsam gefrühstückt und sich ausgetauscht. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat wird zudem ein Thema aus dem Bereich des SGB II aufgegriffen und diskutiert.

Das Frauenfrühstück; hier ist ein besonderer Ort für Frauen geschaffen worden um sich zwanglos zu treffen und sich auszutauschen

Die Erwachsenenmalgruppe; hier treffen sich einmal in der Woche Menschen um gemeinsam zu malen, aber auch um sich auszutauschen und soziale Kontakte zu pflegen bzw. aufzubauen. Seit August 2010 trifft sich die Malgruppe der Lilje in den Räumen des Projekts „Xenos“ in der Franz-Sigel-Straße. Hier bestehen wesentlich bessere und geeignetere Räume für dieses Angebot.

Die Kindermalgruppe; hier werden Kinder einmal in der Woche unter Anleitung an das Malen herangeführt. Jedoch ist das gemeinsame Malen nicht alleiniger Inhalt. Bei gemeinsamen Ausflügen in die Museen der Stadt und der Umgebung wurde auch der Zugang zur Kunst im allgemeinen gefördert.

Der Nähkurs für Frauen; einmal wöchentlich treffen sich Frauen um gemeinsam zu nähen und sich auszutauschen. Besonders zu erwähnen gilt hier, dass es sich vorwiegend um Frauen mit Migrationshintergrund handelt.

Der Strickkurs; einmal wöchentlich treffen sich hier Interessierte um gemeinsam zu stricken oder zu häkeln. Dabei steht neben der Handarbeit aber auch der Austausch und das „miteinander tun“ im Vordergrund.

Der Deutschkurs für Frauen lief im gesamten Jahr 2010 mit durchschnittlich 8-9 Teilnehmerinnen. Einmal in der Woche findet dieser Kurs, den hauptsächlich türkischstämmige Frauen besuchen, statt. Nachdem unsere bisherige Deutschlehrerin leider familienbedingt ausschied konnten wir erneut eine türkischstämmige Lehrerin für die Fortführung des Kurses gewinnen.

Das Kinderkino läuft seit dem Sommer 2009 findet einmal im Monat, in der Regel am ersten Freitag im Monat statt und war im Jahr 2010 ein fester Bestandteil des Angebotes der Lilje. Das Kinderkino findet in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund in deren Räumen statt. Hier werden kindgerechte Filme für die Altersgruppe der 6 – 12 jährigen gezeigt.

Der Mittagstisch

Von Montag bis Freitag besteht die Möglichkeit, in der Lilje zu Mittag zu essen. Dieses Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Singener Tafel durchgeführt und richtet sich genau wie das gleiche Angebot im Tafelrestaurant vorrangig an einkommensschwache Menschen. Auffällig ist dabei, dass es sich zu einem Ort der Begegnung und des sozialen Kontakts ausgeweitet hat. Für viele unserer Besucher ist das gemeinsame Mittagessen der einzige Außenkontakt am Tag und gewinnt dadurch für diese Menschen enorm an Bedeutung.

Außer diesen regelmäßigen Angeboten hat sich die Lilje aber auch an einer Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen beteiligt. So waren wir beispielsweise bei der „Interkulturellen Woche“, dem internationalen Frauentag und vielen mehr aktiv.

Die oben beschriebene Angebotsvielfalt wäre jedoch nicht möglich, wenn wir nicht eine Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die bei uns eine Arbeitsgelegenheit nach dem SGB II haben, hätten.

Ausblick auf 2011

Wir möchten die bestehenden Angebote weiterhin aufrechterhalten und nach Möglichkeit noch sinnvoll ergänzen. Allerdings werden wir uns dabei ganz an dem Bedarf der Menschen im Quartier orientieren.

Außerdem möchten wir die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern im Stadtteil intensivieren und nach Möglichkeit mehr gemeinsame Projekte und Veranstaltungen initiieren. .